

Sicher wohnen und mehr
FORTUNA

AUSGABE # 4/11 16. JAHRGANG



FORTUNA UND ALBA – MEHR ARBEITSPLÄTZE,
SERVICE, UMWELTSCHUTZ, WENIGER KOSTEN

- Baufortschritt im KiezPARK
- Nachbarschaftszentrum 2012

ABLAGEFLÄCHEN FÜR DIE WEIHNACHTSBÄUME

Zentrale Sammelstellen für ausgediente Weihnachtsbäume haben sich in den letzten Jahren bewährt.

Werfen Sie die Bäume nach den Feiertagen bitte nicht einfach aus dem Fenster oder über die Balkonbrüstung vors Haus.

Nur wenn Sie die hier genannten Sammelplätze benutzen, ist es möglich, die Bäume kostengünstig und sachgemäß zu entsorgen. Und bitte denken Sie daran: wenn der Baum beim Tragen durch das Treppenhaus nadeln, gehört es sich ganz einfach, das Treppenhaus zu kehren!

Nutzen Sie folgende Flächen:

Am Schmeding / Hornetweg / Kaiserkronenweg:
Kaiserkronenweg 1 / Rasenfläche vor Spielplatzeingang
Arendsweg 17: Giebel
Biesenthaler Str. 2: Giebel
Landsberger Allee: gegenüber Eingang 295
Blumberger Damm 287: neben der Müllfläche
Blumberger Damm 303: am Straßenrand
Blumberger Damm 309: neben der Müllfläche
Karl-Holtz-Str. 1: Müllfläche
Karl-Holtz-Str. 27: Müllfläche
Lea-Grundig-Str. 36, 52, 54: Giebel
Lea-Grundig-Str. 45, 46: Parkplatz
Lea-Grundig-Str. 53: neben Müllhaus
Lea-Grundig-Str. 64: gegenüber Müllhaus
Lea-Grundig-Str. 83: Müllfläche
Ludwig-Renn-Str. 8, 22: Giebel
Mehrower Allee 85, 97: neben der Müllfläche
Rotraud/Charlottenstr.:
Charlottenstr. 48 im Vorgartenbereich
Rudolf-Leonhard-Str. 1: Giebel
Schwarzburger Str. 12, 23: Giebel
Schwarzburger Str. 13: neben der Müllfläche
Sitzendorfer Str. 3, 6: neben der Müllfläche
Sitzendorfer Str. 8: Giebelseite
Wuhletalstr. 90, 102, 108, 128: neben der Müllfläche

BEREITSCHAFTSDIENST

Der Bereitschaftsdienst der Genossenschaft steht Ihnen selbstverständlich wie in jedem Jahr zu Weihnachten und Silvester, so wie zwischen den Feiertagen im **Notfall** zur Verfügung.

Marzahn: (0176) 14 79 94 81

**Hohenschönhausen, Märkische Allee,
Rotraud/Charlottenstr., Hornetweg, Am Schmeding,
Kaiserkronenweg: (0176) 14 79 94 80.**



KIEZSTREIFE

Selbstverständlich können Sie auch die Kiezstreife an und zwischen den Feiertagen ab 17.00 Uhr erreichen.

(0151) 12 03 62 35

SCHLIESSUNG DER GENOSSENSCHAFTS VERWALTUNG

Wir bitten um Verständnis, dass die Verwaltung der Genossenschaft vom 27.12. bis zum 30.12.2011 keine Sprechstunde abhält.

Die **Reparaturhotline** steht Ihnen von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) von 7.00 - 18.00 Uhr zur Meldung von technischen Mängeln unter **(0800) 589 147** zur Verfügung.

BRANDSCHUTZ GEHT UNS ALLE AN

Immer wieder kommt es zu Silvester auch in unserer Genossenschaft zu Bränden auf dem Balkon. Bitte entfernen Sie alle brennbaren Gegenstände und Fußbodenbeläge vom Balkon, schließen Sie bitte die Fenster und gehen Sie vor allem verantwortungsvoll mit Knallkörpern, Raketen usw. um.

INHALT



AKTUELL „FORTUNA und ALBA – mehr Arbeitsplätze, Service, Umweltschutz, weniger Kosten“ 4

KIEZ „Baufortschritt im KiezPARK“ 6
 „Nachbarschaftszentrum 2012“ 8



MAGAZIN IM MAGAZIN 10

RATGEBER „Gesundes Wohnklima – ein besonderes Thema in der kalten Jahreszeit“ 12



FREIZEIT „Kleine Grenzlandgeschichten (letzter Teil) Das Land Lebus – Hinter und vor der Oder“ 13

IMPRESSUM/KONTAKT 15

SEHR GEEHRTE GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER, SEHR GEEHRTE MIETERINNEN UND MIETER,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wenn Sie diese Mieterzeitung in den Händen halten, steht das Weihnachtsfest unmittelbar vor der Tür.

Die Zeitung hat Sie durch das Jahr begleitet, Sie über wichtige Dinge informiert, Veränderungen bekannt gegeben und Sie mit auf Reisen genommen.

In diesem Jahr wählten Sie Ihre neue Vertreterversammlung, die auch schon einmal zu einem Vortrag von Prof. Dr. Kessler eingeladen war, der allen Anwesenden ihre Rechte und Pflichten erläuterte.

Im Juni fand traditionell das gemeinsame Sommerfest der Genossenschaft mit den im Kiez ansässigen Vereinen statt. An diesem Tag hatten alle viel Spaß und selbst das Wetter hatte bis auf ein paar Regenschauer ein Einsehen mit uns.

Das zurzeit größte und für alle Mitglieder sichtbare Projekt der Genossenschaft ist die Errichtung des KiezPARK in der Oberweißbacher Straße.

Auch darüber haben wir in diesem Jahr ausführlich berichtet und werden dies auch weiterhin tun.

Auch die 4. Ausgabe der Mieterzeitung bietet Ihnen vielfältige Informationen über das genossenschaftliche Leben.

Interessante Themen und eine gute Portion Unterhaltung erwarten Sie auf den nächsten Seiten.

Wir möchten es nicht versäumen, uns bei allen Mitgliedern und Mietern recht herzlich zu bedanken, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit dazu beitragen, dass Leben in der Genossenschaft bunter zu gestalten.

Wir wünschen allen Mitgliedern der Genossenschaft wunderschöne Feiertage, Erholung und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Frank Miller
Vorstand

Peter Schumann
Vorstand

FORTUNA UND ALBA – MEHR ARBEITSPLÄTZE, SERVICE, UMWELTSCHUTZ, WENIGER KOSTEN

Es klingt nach der Quadratur des Kreises und ist doch das Ergebnis kluger Konzepte und harter Arbeit. Die FORTUNA verfolgt als Wohnungsunternehmen mit gesellschaftlicher Verantwortung ein integriertes Gesamtkonzept der Bestandsbewirtschaftung.

Dazu gehört ein effektiver, ressourcenschonender und wirtschaftlicher Einsatz der von Ihnen für die Betriebskosten geleisteten Zahlungen. ALBA ist ein leistungsstarker Partner der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft im Bereich Entsorgungsdienstleistungen, mit dem wir schon seit einigen Jahren erfolgreich zusammenarbeiten. Jetzt haben wir mit Alba einen Vertrag geschlossen, um diese bewährte Zusammenarbeit mit dem Ziel eines integrierten Entsorgungskonzeptes für die Wohnungsbestände der FORTUNA fortzuführen und auf ein neues Niveau zu heben.

Ziel der Zusammenarbeit ist insbesondere

- eine weitere Verbesserung der Qualität der Abfallentsorgung,
- eine Steigerung der Attraktivität der Grundstücke und Häuser durch mehr Ordnung und Sauberkeit durch eine kontinuierliche und zügige Beseitigung von Sperrmüll und Unrat,
- eine Senkung der Betriebskosten,
- eine Verringerung des

Rohstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen durch umfassendes Recycling,

- die Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze für die Mieter der FORTUNA.

ALBA wird ab dem 01.01.2012 für die Wohnungsbestände der FORTUNA das gesamte Entsorgungsmanagement übernehmen. Dies betrifft sämtliche Abfallarten, also den Restmüll, den Biomüll, Papier und Pappe, Altglas, die gelbe Wertstofftonne sowie die Koordination der Entsorgung des Sperrmülls. Dabei geht es ALBA unter dem Motto „Wir sorgen für gutes Klima“ vor allem darum, dass die gesamte Entsorgung zuverlässig und kostengünstig funktioniert. Das erfordert eine Reduzierung der Restmüllkosten, da dies die mit Abstand teuerste Abfallart ist, die einen Großteil der Müllentsorgungskosten verursacht. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Restmüllbehälter vor Ort mehrfach in der Woche kontrolliert und bearbeitet werden. Dabei wird dafür gesorgt, dass die Behälter

optimal genutzt werden und keine Abfallarten, die in andere preisgünstigere Tonnen gehören, enthalten sind. Aufgrund der optimierten Befüllung können dann einige der teuren Restmülltonnen abgezogen und so Kosten gespart werden. Deshalb unser Spartipp für Sie: In die gebührenpflichtige Restmülltonne gehören nur feuchte Abfälle aus Küche und Bad wie zum Beispiel Windeln, Katzenstreu oder nicht verwertbare mineralische Abfälle wie Porzellan. Alle Wertstoffe wie Papier, Glas oder Verpackungen gehören in die dafür bereitgestellten Wertstoffbehälter.

Die Mitarbeiter, die für diese Tätigkeit vor Ort sind, erledigen bei dieser Gelegenheit auch noch andere Arbeiten, die mit dem Thema Abfall und Abfallentsorgung zusammenhängen. Sie kümmern sich um Ordnung und Sauberkeit auf den Abfallsammelplätzen. Sie entsorgen Müll, der neben den Tonnen liegt, überprüfen die Müllplatzschließungen und kontrollieren Aufkleber und Hinweisschilder. Sie sind des Weiteren für die Sauberkeit der Grau- und Grünflächen verantwortlich. Dabei entfernen sie Papier, Hundekot und sonstigen Unrat von den Wegen und Rasenflächen auf den Grundstücken.

Durch diese Maßnahmen werden Sauberkeit und Ordnung auf den Grundstücken gesteigert, Betriebskosten eingespart und die Umweltbilanz des

Wohnens bei der FORTUNA verbessert. Und das alles ohne zusätzliche Kosten. Denn die Leistungen von ALBA werden einzig durch die Ersparnisse im Bereich der Restmüllkosten bezahlt. Das Risiko, dass diese Ersparnisse erzielt werden, liegt bei ALBA. Zusätzliche Zahlungen müssen in keinem Fall erbracht werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes ist die regelmäßige engagierte Arbeit vor Ort. Und nichts liegt näher, als diese durch Mitarbeiter erledigen zu lassen, die in den Beständen wohnen und für sich und ihre Nachbarn arbeiten. Aus diesem Grunde hat der Vorstand darauf gedrungen, dass Bestandteil der vertraglichen

Vereinbarungen eine Regelung geworden ist, nach der die FORTUNA und ALBA versuchen wollen, die Mitarbeiter aus der Bewohnerschaft zu gewinnen. Wir bitten Sie daher, die folgende Ausschreibung zu beachten und sich zu bewerben, wenn Sie uns bei der Umsetzung unseres Vorhabens helfen wollen.

ALBA bildet neben Interseroh eine der beiden Säulen der ALBA Group. Die ALBA Group erzielt ein jährliches Umsatzvolumen von 2,73 Milliarden Euro. Mit rund 9.000 Mitarbeitern (Beschäftigte / inkl. Minderheitsbeteiligungen) ist sie in rund 200 Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Deutschland und weiteren zwölf europäischen Ländern sowie in Asien und den USA aktiv. Damit ist die ALBA Group einer der führenden europäischen Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter.

Die ALBA Consulting GmbH sucht Sie in Kooperation mit dem FORTUNA Wohnungsnehmen eG ab dem 01. Januar 2012 zur Verstärkung des Teams am Standort Berlin als

Objektbetreuer/Sortierer (m/w) in Kooperation mit FORTUNA

Ihre Chance:

Sie sind verantwortlich für die praktische Umsetzung unserer Dienstleistungen nach vorgegebenem Einsatzplan:

- Durchführen eines umfassenden Müllplatzmanagements zur Verbesserung der Abfallentsorgung und Steigerung der Attraktivität von Wohngebieten
- Sortieren von Wertstoffen auf Abfallsammelplätzen von Wohnungsunternehmen
- Bereitstellen von Abfallbehältern sowie Grobreinigen der Abfallsammelplätze
- Beseitigung der Grün- und Graufächen von Unrat und Entfernung von Abfallablagerungen
- Organisieren von Sperrmüllbeseitigungen und -beauftragungen
- Sie haben Kontakt zu den Mietern, Hausmeistern, Hausbetreuern und zu den Abfuhrunternehmen
- Sie treten vor Ort persönlich auf und präsentieren unser Unternehmen

Ihr Profil:

- Sie verfügen idealerweise über eine abgeschlossene technische, handwerkliche Ausbildung
- Sie haben bereits Berufserfahrung, idealerweise in der Entsorgungs- oder Wohnungswirtschaft
- Sie sind pünktlich, äußerst zuverlässig und teamorientiert
- Sie sind kundenorientiert, körperlich belastbar und flexibel
- Bereitschaft zu schmutziger Arbeit überwiegend im Außenbereich
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (wochentags ab 5 Uhr, Wochenendarbeit)
- Sie besitzen den Führerschein Kl. 3

Sind Sie interessiert an dieser abwechslungsreichen Aufgabenstellung?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an:

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Margitta Salewski
Telefon (030) 93 64 30
info@fortuna-eg.de



SERVICE | MIT SYSTEM

BAUFORTSCHRITT IM KIEZPARK

Wir stellen vor:

- Das Gala-Bau-Team der Firma Märkisch Grün
- Unsere zukünftigen Selbstnutzer und das GärtnerInnenseminar
- Die Holzwerkstatt im HAFEN eV
- Unsere Besucher von nah und fern

Liebe Anwohner,

in der letzten Mieterzeitung haben wir den Baubeginn des KiezPARK angekündigt. Nun - nach etwa 3 Monaten und rechtzeitig vor dem Wintereinbruch - ist ein großer Teil der Erd- und Wegearbeiten umgesetzt worden. Endlich werden, von oben besonders gut zu sehen, die Formen des zukünftigen Parks sichtbar. Der gutgelaunte 3er Trupp der Garten- und Landschaftsbaufirma MÄRKISCH GRÜN GmbH, einem Familienunternehmen aus Brandenburg, hat im schönsten Herbstwetter täglich die alten Beläge abgeräumt, Wasser- und Elektroleitungen verlegt, die neuen Formen eingemessen und viele laufende Meter Beton- und Granitsteinborde für die zukünftigen Wege eingebaut. Kurzfristig und unkompliziert konnte in Abstimmung mit dem Schul- und Sportamt auch die stark ausgefahrene und schlecht begehbare Zufahrt vor der Turnhalle neu angelegt werden. Letzte Woche kam der mit Spannung erwartete Asphaltbelag, so dass nun alle Hauptwege = Asphaltwege vom Winterdienst befahren werden können.

Herr Fistler, Polier der Baustelle, berichtet von dem höflichen Interesse und Verständnis, das ihnen aus der Bewohnerschaft entgegengebracht wird. An einem Samstag wurden die Herren mit Kaffee und Kuchen versorgt. Unter der Woche sind die fleißigen Damen vom Seniorenclub so lieb und kochen für die

Truppe den Kaffee, der dann, wie auf dem Dorf, am Hintereingang herausgereicht wird. Auch von den Kita-Kindern wird erzählt, die mal auf dem Bagger sitzen dürfen, jedes an sich nur einmal, und als dann eineiige Drillinge für Verwirrung sorgten, war der Lacher auf Seiten der Kinder. Leon, ein Junge aus der Nachbarschaft, der später auch mal Bauarbeiter werden will, besucht die drei regelmäßig. Darüber wird dann netterweise vergessen, dass „irgendjemand“ regelmäßig nichts Besseres zu tun hat, als den Baggerreifen zu demolieren oder die gerade abgesteckten Höhen zu lösen, was den Baufortschritt beeinträchtigt, aber ...

Entlang der neuen Wege erkennt man nun - eingefasst von einfachen, druckimprägnierten Holzbohlen - die im Stammtisch besprochenen Flächen der zukünftig zahlreich und vielfältig blühenden Staudenbeete, Gräserfelder und Selbstnutzerflächen. Diese werden im Frühjahr bepflanzt. Man sieht auch die ellipsenförmigen Frühblüherinseln in den Wiesenflächen. Eine Gemeinschaftsaktion, in der von ein paar beherzten Senioren - es hätten auch gerne ein paar mehr sein können, liebe Senioren! - und vielen Kita-Kindern die Flächen mit Krokussen, Narzissen, Tulpen und Schneeglöckchen besetzt wurden. Sie werden den kommenden Frühling sicherlich zahlreich begrüßen.

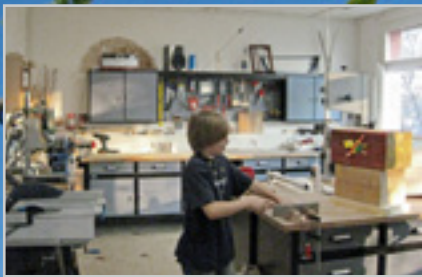
Solange es das Wetter noch zulässt, werden der Teich und der Bachlauf geformt, die Trockenmauern aus recycelten Großplatten aufgeschichtet, die Treppe an der Böschung Sitzendorfer Straße gesetzt, die Anschlüsse an die bestehenden Wege hergestellt und die Gehölzpflanzungen vorgenommen.

Parallel dazu findet bis zum Frühlingsanfang an jedem 2. Montag im Monat das GärtnerInnenseminar statt. Hier treffen sich die Anwohner aller Generationen, die sich entweder für die Übernahme einer Pflanzfläche entschieden haben oder wie Herr Werner, der einfach mal guckt, ob er vielleicht mithelfen kann. Denn der KiezPARK braucht noch vieles, wie z. B. eine kleine Wetterstation oder ein Lernspiel zur Flora und Fauna.

Aber das ist im Grunde auch gar kein Problem, denn für die kleineren und feinen Objekte im Park steht die Holzwerkstatt im HAFEN eV zur Verfügung, die täglich betreut und die Umsetzung ermöglicht. Hier entstehen zusammen mit „Mädchen Mobil“ und Dissens e.V. zurzeit auch die Vogelfutterstellen für den Winter und die Nistkästen für den Frühling.

Auch Sie können diese Werkstatt kostenlos nutzen. Kommen Sie einfach in die Schwarzburger Straße 10. Vielleicht wollten Sie schon immer einmal etwas reparieren oder ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben basteln. Kontakt über Herrn Poetzsch, DissenseV., Telefon: 688 36 03 10.

Im Frühjahr und gemäß Fördermittelplan folgen dann die Ausstattungselemente. Besonders wichtig für einen blühenden KiezPARK ist die Brunnenbohrung und für den Teich/Bachlauf die Umwälztechnik. Die Pergola mit Bänken,



Gerätespinden und Gartenzimmer, wie derzeit im Stammtisch diskutiert, dienen den zukünftigen Gärtnern und zur Erholung der Anwohner. Auch das Wasserspiel für die Kita-Kinder wird im nächsten Jahr umgesetzt.

Obwohl der KiezPARK noch gar nicht fertig ist, haben ihn in den letzten Monaten schon viele Leute besucht. Zur ersten Fahrraderlebnistour durch Marzahn kamen allein am 09.10.2011 ca. 80 Radler. Im September war im Rahmen der „Gartenwelten“ eine Gruppe von Fachleuten des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten vor Ort. Und Anfang November bekamen wir Besuch von einer Gruppe Architekturstudenten aus Manchester in England. Sie waren erstmals in einer

ostdeutschen Großsiedlung und haben gestaunt, was sich so hinter den vielen „Fassaden“ an Aktivität und Lust an der

Mitgestaltung verbergen kann. Eigentlich würden wir uns aber ganz besonders über Ihr Kommen freuen.

Hier die nächsten Termine:

1. KiezPARK Stammtisch – immer an einem Donnerstag 18:00 Uhr, im Seniorenclub, Sitzendorfer Straße 1

- 01.12.2011 – Jahresabschlussfeier
- 12.01.2012 – Gartenordnung, KiezPARK-Beirat
- 26.01.2011 – KiezPARK-Beirat 2

2. GärtnerInnenseminar – jeden 2. Montag im Monat 18:00 Uhr, im HAFEN eV, Schwarzburger Straße 10

- 09.01.2012 – Thema: Profi: Welche Pflanzen passen gut zusammen?
- 13.02.2011 – Thema: Ökologisch pflegen, Kochen mit Pfiff!
- 12.03.2012 – Thema: Spezialist: Schaubeet

Über aktuelle Ereignisse und Ergebnisse können Sie sich auch auf der KiezPARK-Webseite informieren unter www.kiezpark.de

NACHBARSCHAFTSZENTRUM

2012

In den letzten Wochen haben viele von Ihnen Post aus dem Nachbarschaftszentrum erhalten. Die Mieter der Altersklasse 60 plus haben wir in einem ausführlichen Brief über die Veranstaltungen und Hilfsleistungen des Nachbarschaftszentrums informiert.

Sollten wir jemanden aus Versehen vergessen haben, können Sie sich gern unter der Telefonnummer 20 38 95 91 bei Frau Kleemann über die **Termine** für das **gemeinsame Frühstück** und den **Kaffeeklatsch** erkundigen. Sie erreichen Frau Kleemann montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 14.30 Uhr auch persönlich in der Karl-Holtz-Straße 35. Da sich in der letzten Zeit heraus kristallisiert hat, dass auch zunehmend jüngere Genossenschaftsmitglieder Hilfe benötigen, werden wir im neuen Jahr alle Genossenschaftsmitglieder der Altersklassen 30 bis 60 Jahre persönlich über die Leistungen und Möglichkeiten des Nachbarschaftszentrums informieren.

Kostenlose Rechtsberatung

Selbstverständlich wird es auch im nächsten Jahr möglich sein, die kostenlose Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen. Diese Serviceleistungen stehen allen Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung.

Immer am 2. und 4. Montag des Monats haben Sie in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr die Möglichkeit, Ihr Anliegen mit einem Anwalt zu besprechen.

Bitte melden Sie sich vorher unter der Telefonnummer 20 38 95 91 an. Frau Kleemann gibt Ihnen dann einen Termin. Es sei an dieser Stelle noch bemerkt, dass im Rahmen der Beratung keine Überprüfung von Rentenanträgen oder deren Ausfüllung möglich ist. Gleiches gilt für mietrechtliche Sachverhalte.

Kaffee „Muckefuck“ – Neu in Ihrem Nachbarschaftszentrum

Gern möchten wir im Nachbarschaftszentrum Angebote für alle Altersklassen anbieten.

Alle Seniorinnen und Senioren besuchen uns zahlreich und auch die Kinder der Genossenschaft nutzen die Angebote.

Nun haben wir etwas Neues, für die Altersklasse von 40 bis 60 Jahre.

Wir werden im nächsten Jahr immer einmal im Monat das Kaffee „Muckefuck“ öffnen. Hier haben alle Genossenschaftsmitglieder die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Enkelkindern einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Wir sorgen für Kaffee und Kuchen und die Mitarbeiter des Projektes „Junge Familien“ werden mit Ihnen gemeinsam Angebote für die Kinder bereithalten.

Die ersten zwei Termine für das neue Jahr stehen bereits fest.

Die Eröffnung findet am 13.02.2012 in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

Am 12.03.2012 ist es dann wieder so weit. Wenn Ihnen das Angebot gefällt, werden wir diese Veranstaltung regelmäßig durchführen. Selbstverständlich ist dieses Angebot für alle Teilnehmer kostenlos. Wir bitten Sie, sich unter der Telefonnummer 20 38 95 91 anzumelden.

Neues aus dem Projekt „Junge Familien“

Das neue Jahr beginnen wir gleich mit einer Party.

Wir laden alle Kinder ein zur Neujahrsfeier im Bowlingcenter.

Am 05.01.2012 von 14.30 bis 16.30 Uhr bowlen wir gemeinsam im „Talcenter“.

Bitte melden Sie Ihr Kind unter der Telefonnummer 030 48 48 56 23 an.

Das Projekt orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder im Grundschulalter. So wurden in den letzten 3 Jahren besondere Angebote zur Nachhilfe und kindgerechten Beschäftigung der Kinder am Nachmittag unterbreitet.

Die Kinder kommen, um Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben zu erhalten, gemeinsam zu basteln, zu spielen und gemeinsam zu kochen.

Geburtstagsfeier im Nachbarschaftszentrum

Selbstverständlich haben wir mit den Kindern, die regelmäßig zu uns kommen, auch Geburtstag gefeiert.

Da dies bei allen Kindern sehr beliebt ist, haben wir uns für das Jahr 2012 überlegt, einmal im Monat eine Geburtstagsparty für alle Geburtstagskinder des Monats durchzuführen. Alle Kinder der Genossenschaft im Alter von 5 bis 12 Jahren sind in ihrem Geburtsmonat herzlich eingeladen. Es gibt für jedes Kind ein selbst gebasteltes Geschenk und für alle Kinder Geburtstagskuchen, Spiel und Spaß.

Jedes Kind darf einen Freund, eine Freundin oder eine andere Begleitung mitbringen.

Was müssen Sie tun um Ihr Kind anzumelden?

Sie rufen einfach an und melden das Geburtstagskind und eine weitere Person an.

Telefonnummer 030 48 48 56 23. Die Leiterin des Projektes, Frau Knappe, nimmt Ihre Anmeldung gern entgegen.

Hier nun die Termine für das erste Halbjahr:

**26.01.2012, 23.02.2012,
29.03.2012, 26.04.2012,
24.05.2012, 28.06.2012**

Des Weiteren werden wir einmal im Monat mit den Kindern eine Exkursion durchführen.

Für das erste Halbjahr stehen die Termine und Ausflugsziele bereits fest.

So werden wir den Berliner Dom besuchen und das Rote Rathaus. Die einzelnen Angebote können Sie dem Infobrief entnehmen, den wir Mitte November an alle Familien versandt haben, oder Sie rufen einfach unter der oben genannten Nummer an.

Angebote für junge und ältere Erwachsene

Wir haben uns überlegt, dass am Vormittag, wenn die Kinder in der Schule sind und es in den Räumen des

Nachbarschaftszentrums noch ruhig und beschaulich zugeht, der richtige Zeitpunkt ist, um jungen Eltern die Chance zu geben, neue Sachen zu erlernen oder etwas zu tun, was sie schon immer machen wollten und sich allein nicht zutrauen.

Einmal im Monat werden wir gemeinsam kochen. Hier können Sie mit einfachen Mitteln und frischen Zutaten erlernen, Ihren Kindern ein gesundes und trotzdem schmackhaftes Essen zu zubereiten. Selbstverständlich werden die Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt und was gekocht wurde, muss dann auch gegessen werden.

Gern auch mit den Kindern zusammen, die dann aus der Schule kommen.

Wir treffen uns immer am letzten Montag im Monat in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr.

Der erste Termin ist der 30.01.2012. Und keine Angst, wir haben alle mal angefangen und dumm ist nur, wer sich nie traut.

Näh- und Handarbeitskurse

Unseren Senioren der Genossenschaft haben wir es zu verdanken, dass wir diesen Kurs nun regelmäßig anbieten können. Sie brachten uns ihre Nähmaschinen und wundervolle Stoff, Wolle, Nadel, Garne - einfach alles, was das Herz so begehrt. Da schon öfter nachgefragt wurde, bieten wir ab Januar 2012 allen Genossenschaftsmitgliedern die Möglichkeit, am Näh- und Handarbeitskurs teilzunehmen. Hier können Sie die Sachen Ihrer Kinder reparieren, für sich selbst etwas nähen oder das Stricken erlernen. Das liegt wieder voll im Trend und man kann sich preiswert tolle Sachen selber machen. Selbstverständlich lassen wir Sie nicht allein und zeigen Ihnen, wie es geht. Der erste Termin ist der 04.01.2012. Alle weiteren Termine erfahren Sie im Nachbarschaftszentrum. Sollten Sie noch Stoffreste, Wolle, Garne etc. haben und benötigen Sie diese selbst nicht mehr, rufen Sie uns an, wir kommen vorbei und holen alles ab.

Theater. Bühne. Lounge
Hollaender, Tucholsky, Kästner & Co
Berlin-Programme mit Herz & Schnauze
Hommages an Strittmatter und Kaléko

Kabarett. Kleinkunst. Variété
Lange Nacht der Opern und Theater
Fête de la Musique, OpenStage, MotzTV
Gastspiele, Workshops, Prodebühne, Bofinale

Zimmertheater
in der KULTschule
Sewanstraße 43 * 10319 Berlin
Info: (030) 553 46 16
www.zimmertheater-kultschule.de
zimmertheater.kultschule@gmx.de

Theater im 12. Stock e.V.

Zimmertheater Kultschule

DAS MAGAZIN

IM MAGAZIN

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

der Seniorenclub in der Sitzendorfer Straße ist für viele von Ihnen zu einem Ort der Begegnung mit Gleichgesinnten geworden.

Hier trifft man sich zum Plausch und Kaffeetrinken, zu gemeinsamen sportlichen Betätigungen, zu Buchlesungen, zum Malen, zum gemeinsamen Mittagessen und natürlich auch zum Tanzen und Feiern.

Die Besucher des Clubs verreisen auch sehr gern oder gehen auf Entdeckungstour in Berlin und Umgebung.

In diesem Jahr trafen sich im Club regelmäßig die Mitglieder des Stammtisches des KiezPARK. Zweimal monatlich wurde der Club abends zum Planungsbüro für interessierte Mieterinnen und

Mieter der Genossenschaft, die sich aktiv an der Gestaltung des KiezPARK beteiligen. Inzwischen hat der Park auf dem Papier und als Modell klare Formen angenommen und weitere Mitstreiter für die Gestaltung der Grünanlagen werden gesucht. Melden Sie sich einfach im Club bei Frau Dammbeck unter der Nummer (0176) 147 99 486.

Neu im Club ist die Möglichkeit, Englisch zu lernen. Immer montags wird's im Club international. Unter professioneller Anleitung lernen Sie, sich im Ausland zu verständigen und die wichtigsten Dinge zum Ausdruck bringen zu können.

Gern können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt noch dazu kommen. Näheres erfahren Sie im Club in der Sitzendorfer Straße.

Impressionen



Ausblick auf das neue Jahr

Selbstverständlich werden wir auch das Jahr 2012 mit einem zünftigen Neujahrsbrunch begrüßen.

Am 4. Januar 2012 sind Sie recht herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen. Die Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsplan.

Wir werden gemeinsam Fasching feiern und auch den Frauentag haben wir nicht vergessen. Auf Wunsch vieler Seniorinnen verreisen wir diesmal nicht. Die Überraschung erwartet Sie in Berlin. Mehr wird noch nicht verraten.

Der Reiseclub plant zurzeit schon die Ausflüge für das nächste Jahr. Es sei nur soviel verraten: wir werden verführerische Düfte erleben, Schiffe auf hohen Wellen bestaunen, wilde, gefiederte Tiere erleben und unseren Gaumen verwöhnen.

Halten Sie sich also bereit, mit uns gemeinsam auf Entdeckungstour zu gehen.



Nun noch zu einem ganz anderen Thema

Der Club soll sich ständig weiter entwickeln und wir möchten selbstverständlich, dass viele Seniorinnen und Senioren mit verschiedenen Interessen hier die Möglichkeit finden, diesen nachzugehen. So möchten wir gern unser Angebot für die Genossenschaftsmitglieder der Altersklasse 60 plus erweitern.

Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, uns auf dem unten abgedruckten Coupon mitzuteilen, was Sie sich persönlich im nächsten Jahr für Veranstaltungen, Kurse, Lesungen, Museumsbesuche etc. vorstellen und wünschen.

Den Coupon können Sie einfach in den Hausmeisterbriefkasten einwerfen oder Sie rufen uns an. Unter der Telefonnummer (0176) 147 99 486 können Sie Frau Dambeck von Montag bis Freitag erreichen oder Sie besuchen uns im Seniorenclub in der Sitzendorfer Straße.

Name/Vorname _____

Anschrift _____

Ich wünsche mir für das nächste Jahr im Seniorenclub:

- Gemeinsame Radtouren
- Tageswanderungen
- Einen Kurs zur gesunden Ernährung mit praktischen Vorführungen
- Beratungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (Rente, Erben, Wohngemeinschaften, ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Reiseberichte
- 1x monatlich Tanzveranstaltungen
- Gemeinsame Theater- und Konzertbesuche
- Sonstige Vorschläge und Wünsche



COUPON

GESUNDES WOHNKLIMA – EIN BESONDERES THEMA IN DER KALTEN JAHRESZEIT



Ob man sich in seiner eigenen Wohnung wohl fühlt, hängt von vielen Faktoren ab. Die meisten kann man selbst beeinflussen. So auch das Raumklima.

Immer wieder vom Herbst bis zum Frühjahr gibt es Fälle von Feuchtigkeitsschäden in den Wohnungen. Wie es in den meisten Fällen dazu kommt, sei hier kurz und knapp erklärt.

Durch die verbrauchsabhängige Abrechnung ist jeder bemüht, den Verbrauch so gering wie möglich zu halten. Wohnungen in denen tropische Temperaturen herrschen und die Fenster den ganzen Tag offen sind, gibt es fast nicht mehr.

Heute werden in vielen Fällen die Wohnzimmer ausreichend geheizt. Hier herrschen Temperaturen von 21-22° C. Küche und Schlafzimmer werden überhaupt nicht beheizt und im Kinder- oder Arbeitszimmer liegen die Temperaturen so bei 18-19° C. Und genau darin liegt das Problem. Früher hat man gelüftet, weil es zu warm in der Wohnung war. Heute wird zum größten Teil nur gelüftet, wenn es unbedingt notwendig ist.

Der Mensch nimmt eine erhöhte Luftfeuchtigkeit erst wahr, wenn er sich wie im Gewächshaus fühlt. Sind die Scheiben beschlagen, ist Alarmstufe rot angesagt. Die vorhandene Luft kann die Feuchtigkeit nicht mehr aufnehmen und diese schlägt

sich an den Fenstern, Wänden usw. nieder. Schimmelbefall droht.

Beherzigen Sie bitte im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit die nachfolgenden Tipps und erfahren Sie die Annehmlichkeiten eines gesunden Raumklimas.

1. Heizen Sie alle Räume, so dass in keinem Raum weniger als 16° C sind.
2. Beheizen Sie kalte Räume nicht durch offene Türen zu wärmeren Räumen. In dem kälteren Zimmer schlägt sich der Wasserdampf, der in der warmen Luft enthalten ist, sofort an den kalten Wänden nieder. Schimmelbildung ist vorprogrammiert.
3. Drehen Sie die Heizkörperventile nicht auf Null, wenn Sie die Wohnung verlassen oder für längere Zeit verreisen. Die Wohnung dann wieder zu erwärmen, kostet auf jeden Fall mehr als eine konstante Temperatur von 16° C während der Abwesenheit.
4. Lüften Sie regelmäßig und führen Sie erhöhte Luftfeuchtigkeit, die durch Wäscherocknen, Kochen, Duschen oder Baden entsteht, durch eine zwischenzeitliche Stoßlüftung ab. Wenn Sie den ganzen Tag zu Hause sind, müssen Sie selbstverständlich häufiger lüften, als wenn Sie sich nur morgens und abends in der Wohnung aufhalten.
5. Lassen Sie zwischen den Wänden und Ihren Einrichtungsgegenständen einen Abstand von ca. 5 cm, um eine Hinterlüftung zu gewährleisten.

Wenn Sie diese 5 Punkte beherzigen, werden Sie auch in der kalten Jahreszeit keine Probleme mit dem Raumklima haben. Schimmel hat in einer gesunden Umgebung keine Chance. Denken Sie bitte daran, Schimmelbildung zu vermeiden ist einfacher, als einmal vorhandenen Schimmel zu beseitigen.

Sollten Sie trotz der Beachtung aller Tipps Probleme mit dem Raumklima haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Verwalter. Wichtig für ein gutes Wohnklima ist es auch, keine Veränderungen an den vorhandenen Lüftungssystemen des Hauses vorzunehmen. Immer wieder werden Dunstabzugshauben und elektrische Lüfter an die Abluftanlage angeschlossen. Dies führt dazu, dass die Abluft in die Wohnung der Nachbarn gedrückt wird.

Dadurch entstehen Geruchsbelästigungen und Störungen der Lüftung bei anderen Mietern im Haus. Die Lüftungsanlage des Hauses muss ständig nachreguliert werden und der Schornsteinfeger stellt immer wieder Verschmutzungen durch starke Fettablagerungen im Schacht fest. Diese Fettablagerungen können zu Geruchs- und Ungezieferbelästigungen führen und stellen eine Brandgefahr dar. Bei ausgeschalteter aber angeschlossener Ablufthaube wird das Zwangsbelüftungssystem in der eigenen Wohnung außer Kraft gesetzt. Beschlagene Fenster und Schimmelbildung sind die Folge.

Darum ist zu beachten, dass in der Küche nur Umlufthauben installiert werden dürfen. Elektrische Lüfter dürfen in den Bädern nicht angebaut werden. Denken Sie bitte vor dem Kauf entsprechender Geräte daran. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft beraten und fragen Sie bei Ihrem Verwalter nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

KLEINE GRENZLANDGESCHICHTEN (LETZTER TEIL) DAS LAND LEBUS – HINTER UND VOR DER ODER



Abbildung aus dem Buch
„Märkische Dorfkirchen“ von
Franz Ehmke

Dorfkirche in Krewelin: Der kleine
Fachwerkbau mit einem südlichen
Anbau und hölzernem Dachreiter
stammt aus dem Jahre 1694.

Über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren haben wir nunmehr in fünf Ausgaben über das „Lebuser Land“ hinter der Oder für Sie berichtet. Wir hoffen, dass es gelungen ist, Ihr Interesse und Ihre Neugier zu wecken, um Polen unmittelbar hinter der Oder besser kennen zu lernen. Natürlich war es bei allen Bemühungen nicht möglich, Ihnen im Rahmen unserer Berichte ein vollkommenes Bild dieser großen Wojewodschaft mit ihren wunderbaren Landschaften und dem größten geschlossenen Waldgebiet Europas zu vermitteln. Wir haben Ihnen die Stadt Gorzow (Landsberg a. d. Warthe) vorgestellt und Sie mit einigen der schönsten Gegenden, wie dem riesigen Vogelschutzgebiet bei Küstrin oder dem traditionellen Urlauberzentrum Lagow am See, kleinen Städtchen und Orten mit ihren traditionellen Kirchlein und Fachwerkbauten brandenburgischer Bauart bekannt gemacht.

Viele Leser haben durch uns Partnerstädte, Schriftsteller und bildende Künstler mit ihren Werken kennen gelernt. Dabei hat der kleine Verlag Bock und Kübler eine herausragende Rolle gespielt, weil es der Hartnäckigkeit und Initiative des Verlegers zu verdanken ist, dass es nach Jahren möglich geworden war, zwei Bildbände mit Gemälden der schönsten erhaltenen Kirchlein in brandenburgischer Bauweise, der Dörfer und Städte des Lebuser Landes bei uns herauszugeben. Zahlreiche Leser haben davon Gebrauch gemacht, so einen Band oder die erste umfassende deutschsprachige Reisebeschreibung dieser Gegend in der Nachkriegszeit kennen zu lernen.

Wir konnten inzwischen mehrfach erfahren, dass unsere Informationen bei Lesern oftmals Anregungen gaben, einen kleinen oder auch größeren Trip ins benachbarte Polen zu unternehmen. Es hat sich also gelohnt, diese Thematik einmal aufzugreifen, dabei die neue Zeit und die neuen Möglichkeiten in den Beziehungen

unserer beiden Länder anzusprechen. Die neue polnische Autobahn wird schon bald ab Frankfurt/Oder unsere Hauptstädte miteinander verbinden und die Wege noch flüssiger gestalten. Wir wünschen allen Lesern weiterhin viel Spaß und Freude dabei, sich mit dem Lebuser Land und seinen Menschen bekannt zu machen.

Das kleine Städtchen Lebus an der Oder

Es werden gewiss nicht wenige Leser sein, die nun erstmalig erfahren, woher dieser Name „Lebus“ überhaupt stammt, was er bedeutet und dass es auch in Deutschland bis heute ein Lebuser Land und das eigentliche „Städtchen“ Lebus gibt. Zur Beantwortung dieser interessanten Fragen findet man in Wikipedia (freie Enzyklopädie) nachfolgende Antwort: „Das Land Lebus (auch Lebuser Land) ist sowohl eine eiszeitliche Hochfläche als auch eine historische Kulturlandschaft beiderseits der Oder. Der westlich der Oder gelegene Teil gehört heute zu Brandenburg und der östlich davon gelegene Teil zur polnischen Wojewodschaft Lebus.“ Der Name Lebus selbst kommt von der Stadt Lebus, die ihr Stadtrecht bereits um 1226 erhielt und von einem Burgring umgeben war. Um diese Zeit etwa taucht der Name erstmalig auf. Das Land Lebus war damals im Besitz des gleichnamigen Bistums, das seinen Sitz in Lebus hatte. Bis ins 12. Jahrhundert blieb dieser östliche Teil unter polnischem Einfluss. Erst um 1600 war diese Region fast ausschließlich deutschsprachig. Die heutige Wojewodschaft Lebus (Wojewodztwo Lubuskie) sieht sich mit dieser Namensgebung in einer historischen Tradition mit dem mittelalterlichen Land Lebus.

Für die Umgebung der deutschen Stadt Lebus (an der Oder etwa 10 km nördlich von Frankfurt/O) bzw. das Amt im Landkreis

Märkisch-Oderland in Brandenburg hat sich der Begriff „Land Lebus“ bzw. Lebuser Land bis heute so erhalten. Gegen Ende des zweiten Weltkrieges 1945 wurde Lebus bei Kampfhandlungen fast völlig zerstört und in den Jahren 1950/60 wieder aufgebaut. Das einst so geschichtsträchtige Städtchen ist heute ein etwas abgeschiedener Ort an der Oder. Erwähnenswert sind hier bis heute der frühere Burgberg, der Schlossberg und der Turmberg. Ein 550 Meter langer und bis zu 100 Meter breiter Berggrücken, der etwa im Jahre 1000 als Wehranlage ausgebaut wurde und in vor- und frühgeschichtlicher Zeit als eine fast uneinnehmbare Festung galt. Das ist dort, wo im Frühjahr tepichartig die beliebten Adonisröschen blühen. Beides ist einen Besuch- und ihre Aufmerksamkeit wert. Übrigens, man erreicht den Ort über die Bundesstraßen 112 und die 167 bzw. den Autobahnanschluss Frankfurt/O.

Das Oderbruch

Die markanteste und eindrucksstärkste Landschaft an der deutschen Oderseite (im Lebuser Land) ist für mich das Oderbruch. Es hat eine außergewöhnliche und abwechslungsreiche Geschichte hinter sich, ohne deren Minimalkennntnis man diesen märchenhaft schönen Siedlungsstreifen in seinem Wesen nicht recht verstehen und begreifen kann. Der erste ganztägige Besuch liegt bei mir etwa 6 Jahre zurück. Noch immer habe ich die vielfältigen Erlebnisbilder und Eindrücke lebendig vor mir. Meine Zeilen sollen nur als kleiner Anreiz gelten, diese Gegend einmal zu besuchen und kennen zu lernen, denn es ist von Berlin aus geeignet als Tagesausflug.

In seiner Gesamtheit erstreckt sich das knapp 60 km lange und 12 - 20 km breite Oderbruch zwischen den Städten Bad Freienwalde im Nordwesten und Lebus im Südosten. Nach der Oder ist die Warthe ihr größter Nebenfluss. Sie mündet etwa 10 km nach ihrem Eintritt ins Oderbruch in die Oder ein. Zwischen Reitwein und Hohensaaten umfasst das Oderbruch eine Gesamtfläche von 920 Quadratkilometer. Das heutige Landschaftsbild wurde durch die Begradigung der Oder im 18. Jahrhundert geprägt. Die Trockenlegung dieses Feuchtgebietes erfolgte im Wesentlichen zwischen 1747 und 1762 in der Regie des preußischen Königs Friedrich II. Als Dank für seine Initiative und die veranlasste Trockenlegung steht heute in Letschin sein Denkmal. Wie geplant lagen schon kurze Zeit danach große Gebiete in der alten Oder trocken und konnten besiedelt werden. 130.000 Morgen (32.500 ha) fruchtbares Ackerland waren dadurch gewonnen worden.

Da, wo noch wenige Jahre zuvor gefährlich nutzloses Feuchtigkeitsgebiet war, begann die planmäßige Besiedlung bereits 1753 mit neu angelegten Straßendörfern. Als erster angelegter Ort gilt Neulietzegörick - heute ein Ortsteil der Gemeinde Neulewin, die inzwischen als Dorfanlage unter Denkmalschutz steht. Viele solche Orte, die aus der Zeit der Besiedlung stammen, erkennt man an einem Ortsnamen der mit Neu... beginnt. Und weil wir gerade bei den neuen Siedlungen und Häusern sind, möchte ich auf eine weitere Besonderheit der Besiedlungs-

aufmerksam machen. Die neuen Siedler wurden gezielt außerhalb von Preußen mit vielen Vergünstigungen angeworben. Sie kamen aus Hessen, Mecklenburg, Zweibrücken in der Pfalz, aus Sachsen und Württemberg, aber auch aus Niederösterreich und der Schweiz. Dazu kamen zahlreiche Umsiedler aus dem Umland, das damals die Neumark war. So konnten zahlreiche erfahrene Bauern und Handwerker mit ihren Familien ein neues zu Hause finden und das fruchtbare Land bestellen.

Bis heute erinnern die unterschiedlichen Baustielarten der Häuser daran, woher die ersten Bewohner kamen. Es lohnt sich daher, in einzelnen Orten neugierig die kleinen Heimatstuben aufzusuchen und nach netten Episoden von damals zu stöbern. Es gibt sehr viel zu entdecken. So haben die Orte meist ungewöhnliche Ortsnamen. Es gibt noch sogenannte Altdörfer wie Altwriezen und Kolonistendörfer z.B. Neulewin oder die Loose-Höfe, die ab 1780 im gesamten Oderbruch durch Verlosung entstanden sind. Es gibt heute in „Güstebieser Loose“ seit Oktober 2007 an historischer Stelle wieder eine sehr preisgünstige Fähre über die Oder, die den deutschen mit dem polnischen Teil des Oderbruchs verbindet. Sie ist von April bis Oktober in Betrieb. Auch das Freilichtmuseum in Altranft ist eine wunderbare Adresse.

Es gibt auch zahlreiche Wasserwanderwege mit Bootsausleihe und den Oderradweg auf dem Oderdamm. Auch hier lohnt ein Blick ins Internet, um weitere Sehenswürdigkeiten im Oderbruch ausfindig zu machen. Wer im Oderbruch ein Quartier sucht, der findet im Schloss in Gusow einen guten Platz. Unter einem Dach sind hier Hotel, Restaurant und Museum vereint. Hier findet man auch das erste Zinnfigurenmuseum der Länder Berlin und Brandenburg. Besonders interessant sind auch die Zeiten der Vogelzüge und das Frühjahr mit den teilweise gefluteten Poldern. Im kalten Winter ist die zugefrorene Oder eine einzigartige Motivvase für Fotoamateure und Profis.

Ein einmaliges Kultur- und Kunsterlebnis findet man im Oderbruch im Dorf Zollbrücke, das Theater am Rand. Es liegt sozusagen wirklich am östlichsten Rand Deutschlands, wenige Meter vor der Oder. Der spezielle Charakter der Landschaft diktiert die Spielregeln für das Theater. Zuerst gab es nur ein ganz kleines hundertjähriges Fachwerkhäuschen. In einem Satz heißt das: Einfachheit, Professionalität, Handgemachtes, mehrfach umgebautes Theater, das von zwei bekannten Schauspielern betrieben wird. Zuerst gab es nur eine Stube für 32 Gäste. Heute werden bis zu 200 Gäste ins neue Haus geholt. Das Dach wird von geschälten Eichenstämmen getragen. Die Schrägheit der Konstruktion, seine Offenheit verweisen auf die Ästhetik der Geschichten. Hier gehen widerständige Natur und Kunst eine einzigartige Symbiose ein. Erzählt werden hier Menschen-Geschichten dieser Welt und ihrer Regionen. Der Zuschauer zahlt, was ihm das Kunsterlebnis wert ist. Er entscheidet selbst. Regulärer Eintritt also erst bei Austritt.

Es gäbe noch sehr viel von so einem Erlebnistag im Oderbruch zu erzählen. Vielleicht möchten Sie dies aber in nächster Zeit viel lieber selbst einmal erleben. Ich wünsche es Ihnen.

Claus Plobner

IMPRESSUM

Herausgeber:

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Geschäftsstelle Rhinstraße 42
12681 Berlin
Telefon: 030/9 36 43-0
www.FORTUNA-eg.de

Anzeigenleitung:

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Öffentlichkeitsarbeit, Frau Vierck
Telefon: 030/93 64 31 70

Grafik:

LAYON GmbH
Immanuelkirchstraße 3 · 10405 Berlin
Telefon: 030/44 35 73 60

Satz/Layout der Ausgabe:

Una Holle Mohr
www.uhm-design.de

Fotografie

FORTUNA Wohnungsbestand:
Frank Ludwig
Telefon: 030/54 800 251

Druck:

KÖNIGSDRUCK GmbH
Alt-Reinickendorf 28 · 13407 Berlin
Telefon: (030) 41 40 18 18

Auflagenhöhe: 4.500 Stück
Ein genereller Anspruch auf Bezug
besteht nicht.

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung
des Vorstandes der FORTUNA WU eG

KONTAKT

FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Rhinstraße 42
12681 Berlin

Telefon 0 30/93 64 30
Telefax 0 30/93 64 32 03
info@FORTUNA-eg.de
www.FORTUNA-eg.de

Aufsichtsratsvorsitzender:

Bernd Wuthenow
Vorstand:
Dipl.-Kfm. Frank Miller
Peter Schümann

Postbank Berlin, Konto: 698 125 100
BLZ: 100 100 10
Amtsgericht Charlottenburg
Reg.-Nr.: 94 GnR 473 Nz
Steuer-Nr.: 29/329/751

Bereitschaftsdienst:

Hohenschönhausen,
Märkische Allee
Hornetweg/Am Schmeding,
Rotraud/Charlottenstraße,
Kaiserkronenweg
(0176) 14 79 94 80

sonstige in Marzahn
(0176) 14 79 94 81



FORTUNA
Wohnungsunternehmen eG
Rhinstraße 42
12681 Berlin
Telefon: 0 30/9 36 43-0
Telefax: 0 30/9 36 43-203

[www. FORTUNA-eg.de](http://www.FORTUNA-eg.de)